



**Bericht des
Aufsichtsrates 2023**

Bericht des Aufsichtsrates

Sehr geehrte Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,

der Aufsichtsrat hat im abgelaufenen Geschäftsjahr die Geschäftsführung des Vorstandes entsprechend den nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben laufend überwacht. In den Sitzungen des Präsidiums und des Aufsichtsrates sowie anhand ausführlicher schriftlicher und mündlicher Berichte hat sich das Kontrollorgan regelmäßig, umfassend und zeitnah über die wirtschaftliche Lage und Entwicklung der Gesellschaft und ihrer wesentlichen Beteiligungen, die Ertragssituation, die Geschäftspolitik, grundsätzliche Fragen der Geschäftsführung sowie über bedeutende Vorgänge in der Unternehmensgruppe unterrichten lassen. Das Aufsichtsgremium hat die Berichte des Vorstandes eingehend diskutiert, anstehende Fragen mit ihm beraten und die notwendigen Entscheidungen getroffen. Über die Arbeit des Präsidiums hat der Vorsitzende des Aufsichtsrates dem Plenum regelmäßig berichtet. Daneben hat er mit dem Vorstand in zahlreichen Einzelgesprächen auch außerhalb der Sitzungen des Präsidiums und des Aufsichtsrates geschäftspolitische Fragen sowie die aktuelle Lage und Entwicklung der Gesellschaft erörtert.

Im Rahmen der regelmäßigen Berichterstattung hat der Vorstand den Aufsichtsrat über aktuelle Themen aus den einzelnen Bereichen des Unternehmens und über die weitere Stärkung der Wettbewerbsposition informiert. Dabei ging der Vorstand unter anderem auf die sehr positive Entwicklung beim Ausbau der eigenen Ladeinfrastruktur für Elektromobilität als auch auf die für Geschäftskunden ein. Die Pfalzwerke Gruppe hat die Marktentwicklung offensiv begleitet und zählt durch den zielgerichteten Zubau von Schnellladesäulen weiterhin zu den Top-Elektromobilitätsanbietern in Deutschland. Der Schwerpunkt der vertrieblichen Aktivitäten lag im erfolgreichen Ausbau der Kooperationen mit bundesweit und international agierenden Filialisten; aber auch mit anderen Unternehmen konnten neue Partnerschaften für die weitere Geschäftsentwicklung eingegangen werden.

Außerdem berichtete der Vorstand dem Kontrollgremium über zukunftsweisende Vertriebsfolge im Geschäftsfeld Wärme und Kälte. Hier ist es beispielsweise gelungen, bei einem Geschäftspartner aus dem Sektor Gewerbe/Industrie ein Projekt zu akquirieren, durch das der Prozess der Wärmeerzeugung im Wege eines Pacht- und Betriebsführungs-Contractings auf regenerative Energie umgestellt wird. Zudem wurde die PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT beauftragt, für das Nahwärmenetz in Mackenbach im Zuge der Dekarbonisierung eine umfängliche Modernisierung der Wärmeerzeugungsanlagen vorzunehmen. Durch die Nachrüstung einer Wärmepumpe wird der regenerative Anteil an der Wärmeerzeugung auf über 90 Prozent erhöht. In diesem Zusammenhang konnte auch der Gestattungs- und Betreibervertrag mit der Gemeinde um weitere 20 Jahre verlängert werden.

Bei den Beratungen im Plenum wurden insbesondere die Entwicklungen an den Energiemärkten und deren Auswirkungen auf das Unternehmen regelmäßig thematisiert. Nachdem im Vorjahr exorbitante Preisanstiege zu verzeichnen waren, gingen die Preise für Strom und Gas an den deutschen Energiemärkten wieder zurück und stabilisierten sich. Die Industrienachfrage nach Strom und Gas blieb jedoch deutlich

unter den historischen Durchschnittswerten. Aufgrund ihrer breiten Basis an Handelspartnerschaften mit namhaften europäischen Stromerzeugern und Gasimporteuren konnten sich die Pfalzerwerke gut positionieren und dadurch eine wirtschaftlich effiziente Portfoliobewirtschaftung und -steuerung sicherstellen. Da jedoch auch zukünftig mit hohen Marktpreisschwankungen gerechnet werden muss und dementsprechend potenzielle Abweichungsrisiken in Lieferverträgen kaum zu prognostizieren sind, werden insbesondere den Großkunden im Bereich Gewerbekunden (B2B) auch weiterhin keine klassischen Festpreisverträge mehr angeboten. Dies minimiert das Risikoprofil auf der Absatzseite nachhaltig. Nachdem die PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT die Preise für Privat- und Gewerbekunden zum 01.01.2023 aufgrund der zuvor extrem gestiegenen Beschaffungskosten erhöhen musste, konnten die Kostensenkungen bei der Energiebeschaffung im Herbst 2023 an die Kunden weitergegeben und die Preise wieder gesenkt werden. Zudem wurde die im Jahr 2022 beim Gas-Vertrieb ausgesetzte Neuakquisition von Privatkunden (B2C) nach einer Adjustierung der Prozesse wieder gestartet. Durch zusätzlich verstärkte Maßnahmen in die Kundenbeziehung und Akquisitionserfolge bei der Online-Marke 123energie konnte der Kundenbestand deutlich ausgebaut werden.

Da die IT-Performance der Pfalzerwerke Gruppe ein wesentlicher Erfolgsfaktor bei der Umsetzung der neuen Gruppenstrategie ist und sich die Komplexität der IT-Systeme sowie die Gefahr von Angriffen kontinuierlich erhöhen, wurde die bisherige Aufbau- und Ablauforganisation im IT-Bereich der Pfalzerwerke Gruppe einer Überprüfung unterzogen. Im Ergebnis zeigte sich, dass zur Unterstützung der strategischen Ziele der Pfalzerwerke Gruppe eine weitreichende Transformation der IT erforderlich ist, die mittels eines strukturierten Prozesses durchgeführt werden soll. Des Weiteren wurden die momentane Aufstellung der prego services GmbH und der VOLTARIS GmbH überprüft, um auch dem kontinuierlich steigenden Druck auf die Serviceprozesse gestärkt zu begegnen. Die aktuellen Veränderungen im Energiemarkt erfordern eine höhere und digitalere End2End-Durchgängigkeit und Verantwortlichkeit bei den Prozessen. Deshalb führen die VSE AG und die PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT gemeinsam Überlegungen durch, diese Prozesse zunehmend in die Mutterhäuser zu reintegrieren und die zukünftige Ausrichtung sowie die Geschäftsmodelle der prego services GmbH und der VOLTARIS GmbH neu zu gestalten.

Ferner informierte der Vorstand den Aufsichtsrat mehrfach über die Entwicklung der Kapitalmärkte und des Working-Capital-Bedarfs der Pfalzerwerke Gruppe. Die vom Finanzbereich der PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT im Vorjahr entwickelten Maßnahmen für eine vorausschauende Liquiditätsausstattung und Reserve über Betriebsmittellinien bei Banken wurden entsprechend fortgesetzt bzw. weiter ausgestaltet. Überdies erfolgte im Oktober 2023 die Ausschreibung einer Finanzierungsrunde mit Aufnahme eines Schuldscheindarlehens. Die von den Investoren zur Verfügung gestellten Mittel sollen insbesondere für Investitionen in die Netzinfrastruktur der Pfalzerwerke Netz AG und das allgemeine Unternehmenswachstum verwendet werden.

Zu den weiteren Gegenständen der Berichterstattung des Vorstandes zählten der im Sommer 2023 ausgehandelte, teuerste Tarifabschluss in der Geschichte der Pfalzerwerke sowie die Zahlung einer freiwilligen, einmaligen Inflationsausgleichsprämie. Zudem berichtete der Vorstand über die Beteiligung der Pfalzerwerke Gruppe an Projekten zum Auslandsrecruiting, die zum einen im Rahmen der Zukunftsinitiative Rheinland-Pfalz (ZIRP) und zum anderen mit der Bundesagentur für Arbeit gestaltet wurden, um aktuelle und künftige Personalbedarfe auch mit Mitarbeitenden aus dem Ausland zu decken. Außerdem wurden das Risikomanagement und das Compliance Management der Unternehmensgruppe regelmäßig im Aufsichtsgremium thematisiert.

Dabei gab der Vorstand unter anderem Erläuterungen zur Umsetzung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes. Neben der Implementierung einer speziellen Software zur Risikoanalyse der unmittelbaren Lieferanten der Pfalzerwerke Gruppe wurden für diese ein Verhaltenskodex sowie eine Grundsatzerklärung zur Menschenrechtsstrategie entwickelt und eingeführt. Darüber hinaus ging der Vorstand auf die gruppenweite Nachhaltigkeitsstrategie ein. Sie wurde in einem stark partizipativen Prozess erarbeitet, an dem neben der Belegschaft der wesentlichen Unternehmen der Pfalzerwerke Gruppe, diversen internen Arbeitsgruppen auch externe Partner wie Bürgermeister, Banken, Lieferanten und Kunden beteiligt waren. Für die drei Nachhaltigkeits-Themencluster KLIMA, KUND*INNEN und MITARBEITER*INNEN wurden 13 gruppenweit gültige Nachhaltigkeitsziele entwickelt und an 32 Zielerreichungskriterien geknüpft.

Des Weiteren hat der Vorstand dem Kontrollorgan ausführlich die sich weiter verändernden energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die allgemeine Geschäftslage, vor allem den Geschäftsverlauf des Unternehmens und seiner Beteiligungen, die Umsatzentwicklung und Lage der Gesellschaft sowie wesentliche Abweichungen von bisherigen Planungen dargelegt und es über Investitionen und Instandhaltungen, die Personalsituation sowie die Aufwands- und Ertragsentwicklung unterrichtet. Ferner stimmte das Aufsichtsgremium nach eingehender Beratung der vom Vorstand vorgelegten Unternehmensplanung für das Geschäftsjahr 2024 zu. Gleichzeitig hat es die Mehrjahresplanung 2024 bis 2028 zur Kenntnis genommen.

In Anbetracht der sehr erfolgreichen Aktivitäten der PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT im Bereich Elektromobilität stimmte der Aufsichtsrat dem Erwerb von bis zu 23 Prozent der Geschäftsanteile der EnerCharge GmbH, Kötschach-Mauthen (Österreich), zu. Die Beteiligung an diesem Start-up, das gewerblich zu nutzende Ladeinfrastruktur für Elektromobilität mit einem attraktiven Portfolio von einfachen AC-Ladern bis zu ultraschnellen 480-kW-DC-Ladern produziert, soll direkt auf die Erreichung der strategischen Zielsetzungen der Pfalzerwerke Gruppe einzahlen. So wird aufgrund der sehr hohen Nachfrage nach Ladeinfrastruktur sowie der technischen Lösungskompetenz der EnerCharge GmbH für die kommenden Jahre ein steigendes Umsatz- und Ergebnisvolumen erwartet, von dem die Pfalzerwerke nicht nur in Form der Wertsteigerung profitieren, sondern sich insbesondere auch die Verfügbarkeit von wesentlichen Hauptkomponenten in einem zunehmend kompetitiven Umfeld für den eigenen Ausbau des Ladenetzes sichern. Überdies ermächtigte das Plenum den Vorstand zur Abgabe von rechtsverbindlichen Angeboten für das Förderprojekt Deutschlandnetz des Bundesministeriums für Digitales und Verkehr. Dass die PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT zu den bundesweit zehn Gewinnern dieser Ausschreibung gehört, ist ein weiterer und der bisher größte Erfolg in dem so wichtigen strategischen Geschäftsfeld Elektromobilität. Mit der damit verbundenen Umsetzung von 40 neuen Standorten mit 400 Ladepunkten werden die Pfalzerwerke ihre Position in der Reihe der Top-Elektromobilitätsanbieter in Deutschland weiter ausbauen, ihren Marktanteil steigern und einen signifikanten Ergebnisbeitrag im Wachstumssegment „Ladeinfrastruktur Inland“ erzielen.

Zusätzlich legitimierte das Kontrollorgan den Vorstand, einem Erwerb von 60 Prozent der Geschäftsanteile der SecondSol GmbH, Meiningen, durch die PFALZSOLAR GmbH zuzustimmen. In diesem Zusammenhang genehmigte das Aufsichtsgremium ebenso die Vergabe eines Gesellschafterdarlehens an die PFALZSOLAR GmbH zur Finanzierung des Anteilserwerbs sowie einer Betriebsmittellinie zur Weiterreichung an die SecondSol GmbH zur Finanzierung ihres operativen Betriebes. Die SecondSol GmbH gehört zu den führenden Unternehmen im Photovoltaik-Markt; unter anderem handelt sie mit neuen sowie gebrauchten Photovoltaik-Komponenten, hat sich als

großer Anbieter von Photovoltaik-Ersatzteilen etabliert und betreibt einen Online-Marktplatz, auf dem User weltweit neue sowie gebrauchte Photovoltaik-Produkte untereinander handeln können. Darüber hinaus bietet die SecondSol GmbH ein umfassendes Branchenbuch an Dienstleistern für Installation, Wartung, Reinigung und Beratung rund um Photovoltaik. Damit ist die SecondSol GmbH auf Dienstleistungen spezialisiert, die das Angebot der PFALZSOLAR GmbH sinnvoll ergänzen. Es ist beabsichtigt, über einen gemeinsamen Marktangang die Präsenz auf dem Photovoltaik-Markt zu stärken. Ferner wird durch den weiteren Ausbau gemeinsamer Geschäftsfelder, die Nutzung von Synergieeffekten sowie die Bündelung von Ressourcen auch die Schlagkraft zur Erreichung der strategischen Ziele insbesondere in den Geschäftsfeldern Privat- und Gewerbekunden deutlich erhöht. Durch die Transaktion werden – auch vor dem Hintergrund der Materialverfügbarkeit – weitere Kapazitäten für ein langfristiges sowie sicheres Wachstum im nationalen Vertrieb geschaffen und damit nachhaltiges Ergebniswachstum generiert. Des Weiteren ermächtigte das Plenum den Vorstand vor dem Hintergrund der Umsetzung des Projektes „KIM“ (Kund*innen im Mittelpunkt), bei dem die Prozesse des Kundenangangs innerhalb der Pfalzwerke Gruppe optimiert und mit einer konsequenten Ausrichtung der Geschäftstätigkeit auf die Kundengruppen Privatkunden (B2C) und Gewerbekunden (B2B) neu strukturiert werden, eine Verschmelzung der PFALZSOLAR GmbH auf die PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT durchzuführen. Durch die damit beabsichtigte friktionslose Zusammenführung der Produktwelten der beiden Gesellschaften werden nicht nur das Produktportfolio für die jeweiligen Kundengruppen erweitert und der Marktangang optimiert, sondern auch die Vertriebseffizienz erhöht und Marktanteile konsequent gesteigert.

Darüber hinaus erteilte das Kontrollorgan dem Vorstand die Genehmigung, der Pfalzwerke Netz AG den Erwerb von 90 Prozent der Geschäftsanteile der ETM Consult GmbH, Landau, zu gestatten und ihr zur Finanzierung des Vorhabens ein Gesellschafterdarlehen zu gewähren. Zum Angebotsspektrum der ETM Consult GmbH gehören insbesondere Bau-, Ingenieur- und Serviceleistungen für den Stromleitungsbau als auch für Leitungssanierungen. Hierzu zählen Leistungen im Verteil- sowie im Transportnetz. Durch die Beteiligung wird nicht nur das Portfolio der Pfalzwerke Netz AG, die bereits seit vielen Jahren mit dem Unternehmen zusammenarbeitet, perfekt ergänzt. Sie dient insbesondere auch der Kapazitätserweiterung und -sicherung in einem stark umkämpften Anbietermarkt. Die Pfalzwerke Netz AG erhält damit einen langfristigen Zugriff auf dringend benötigte Leistungen zur Umsetzung der Energiewende und kann somit ihre Wettbewerbsfähigkeit maßgeblich erhöhen. Zudem stimmte der Aufsichtsrat der Wandlung bestehender Gesellschafterfinanzierungen bei der REPA GmbH Elektrotechnik in Eigenkapital, deren anschließende Veräußerung an die Pfalzwerke Netz AG sowie der Gewährung eines zweckgebundenen Gesellschafterdarlehens an die Pfalzwerke Netz AG zur Finanzierung dieses Erwerbs zu. Mit der gesellschaftsrechtlich ausgeprägteren Anbindung der REPA GmbH Elektrotechnik an die Pfalzwerke Netz AG soll die operative Zusammenarbeit der beiden Unternehmen intensiver gestaltet werden. Dies dient bei der REPA GmbH Elektrotechnik der Stabilisierung ihres Geschäftsbetriebs mit Ausbaumöglichkeiten im Bereich Ortsnetzbau. Die Pfalzwerke Netz AG soll damit einen gesicherten Zugang zu Netzbaukapazitäten erhalten, durch die konzernweit zielgerichteterere Steuerung Kostenvorteile realisieren und auch dadurch die regulatorische Optimierung im Kerngeschäft vorantreiben. Mit den vom Plenum bewilligten Maßnahmen wird somit ein weiterer Beitrag geleistet, einen effizienten und sicheren Netzbetrieb zu fairen Marktpreisen zu gewährleisten und das Leistungsportfolio der Pfalzwerke Netz AG im Sinne der aktuellen strategischen Ausrichtung zu erweitern.

Da auch die Kunden der PFALZKOM GmbH sehr schnelle verbindliche Reaktionen auf Projektanfragen für Dienstleistungen im Bereich Informations- und Kommunikationstechnologien erwarten, war es notwendig, die Handlungsfähigkeit und die finanziellen Spielräume der PFALZKOM GmbH zu erhöhen. Dementsprechend erklärte das Kontrollgremium sein Einverständnis zur Ausweitung und Laufzeitverlängerung der bestehenden Betriebsmittellinie der PFALZKOM GmbH, um damit die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens zu steigern und ihm zu ermöglichen, agil, flexibel und zeitnah Kundenprojekte zu realisieren. Vor dem Hintergrund, dass die Beteiligung an der Gipfelsprint GmbH nur eine untergeordnete Bedeutung für Innovationen und die Geschäftsmodellentwicklung der Pfalzwerke Gruppe hatte und sie auch keinen strategischen Mehrwert mehr lieferte, ermächtigte das Aufsichtsorgan den Vorstand, die Anteile an dieser Gesellschaft zu veräußern und damit das Beteiligungsportfolio auch aus Risikogesichtspunkten zu bereinigen. Ferner berichtete der Vorstand dem Plenum über das gemeinsam mit der Neue Energie Neuhofen GmbH entwickelte Konzept zur Umsetzung von Maßnahmen zur Erreichung von Klimaschutz- und Energieeffizienzzielen sowie von Investitionen in erneuerbare Energien. Dieses war so überzeugend, dass neben der Verbandsgemeinde Rheinauen, die hierfür einen kompetenten und starken Partner suchte, auch die Ortsgemeinden Altrip und Waldsee partizipieren wollen. Mit der beabsichtigten Erweiterung des Gesellschafterkreises der Neue Energie Neuhofen GmbH und der Umfirmierung der Gesellschaft in Neue Energie Rheinauen GmbH werden nicht nur der potenzielle Gestaltungsraum der PPP-Gesellschaft durch die zusätzlichen Gesellschafter erweitert und die Beziehungen zu den kommunalen Partnern gestärkt. Auch für die weiteren Geschäftsfelder der Pfalzwerke Gruppe werden positive Auswirkungen bei der Gestaltung und Umsetzung von größeren Windkraft-, Photovoltaik- und Wärmeprojekten in der Verbandsgemeinde erwartet, da durch die breite Beteiligung die Akzeptanz bei kommunalen Entscheidungsträgern und Bürgern erhöht wird.

Auch auf Wunsch des Überwachungsorgans fand im Geschäftsjahr 2023 wieder eine Klausurtagung des Aufsichtsrates statt, in der nach der Keynote eines Referenten vom Deutschen Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz und einem Vortrag eines weiteren externen Referenten zum Thema Künstliche Intelligenz der Vorstand ein ausführliches Update zu der dem Aufsichtsgremium im Vorjahr vorgestellten Strategie der Pfalzwerke Gruppe präsentierte und mit ihm intensiv erörterte. Dabei ging der Vorstand insbesondere auf den Umsetzungsstand, die Erzeugungsstrategie, die Neuausrichtung des Vertriebes (Projekt „KIM“), das Steuerungsmodell, die Nachhaltigkeitsstrategie und das Geschäftsfeldportfolio ein und beantwortete hierbei unter anderem im Vorfeld der Klausurtagung eingebrachte Fragen von Aufsichtsratsmitgliedern.

In der ordentlichen Hauptversammlung vom 16.05.2023, die erstmals als Präsenzveranstaltung in der neuen Hauptverwaltung der Gesellschaft stattfand, wurde die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC), Mannheim, als Abschlussprüfer der PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT und deren Konzern für das Geschäftsjahr 2023 bestellt. Der Aufsichtsrat hat entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen die Aufträge zu den Abschlussprüfungen erteilt. PwC hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht der Pfalzwerke Gruppe zum 31.12.2023 geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Im Rahmen seiner Prüfung hat der Abschlussprüfer auch das gemäß § 91 Abs. 2 AktG vorgeschriebene Risikomanagement System der Gesellschaft geprüft. In seinem Prüfungsbericht hat er bestätigt, dass das eingerichtete System angemessen ausgestattet ist und seine Aufgaben erfüllt. Die zu prüfenden Jahresabschluss- sowie Konzern-

abschlussunterlagen und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers sind allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zugeleitet worden. Der Vorstand hat die Unterlagen in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates zusätzlich ausführlich mündlich erläutert. An dieser Sitzung nahm der Abschlussprüfer teil. Er gab eine Erklärung ab, dass keine Umstände bestehen, die Zweifel an seiner Unabhängigkeit begründen könnten und informierte über den Leistungsumfang mit dem Unternehmen sowie über solche Leistungen, die er zusätzlich zu den Abschlussprüfungsleistungen erbracht hat. Der Abschlussprüfer berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und beantwortete diesbezügliche Fragen. Von dem Prüfungsergebnis nahm der Aufsichtsrat Kenntnis. Nach seiner eigenen abschließenden Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes der PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT, des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes der Pfalzwerke Gruppe sowie des Vorschlages über die Gewinnverwendung ergaben sich keine Einwendungen. Der Aufsichtsrat billigte in der Aufsichtsratssitzung vom 21.03.2024 den Jahresabschluss der PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT und den Konzernabschluss der Pfalzwerke Gruppe zum 31.12.2023. Der Jahresabschluss der PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT ist damit festgestellt. Der Beschluss vom 21.03.2024 schließt das Einverständnis des Aufsichtsrates mit dem Lagebericht der PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT und dem Konzernlagebericht der Pfalzwerke Gruppe ein. Ebenfalls am 21.03.2024 hat der Aufsichtsrat dem Vorschlag des Vorstandes zur Verwendung des Bilanzgewinns der PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT zugestimmt und sich diesen als Beschlussvorschlag an die Hauptversammlung zu Eigen gemacht.

Der Aufsichtsrat hat auch den vom Vorstand für die PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT gemäß § 312 AktG erstellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft und für in Ordnung befunden. Der Abschlussprüfer hat die Bestätigung gemäß § 313 Abs. 3 AktG wie folgt erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Von dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers hat der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstandes am Schluss des Berichtes.

Für ihre geleistete Arbeit und ihren persönlichen Einsatz im vergangenen Geschäftsjahr spricht der Aufsichtsrat dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Dank und Anerkennung aus.

Ludwigshafen am Rhein, im März 2024

Der Aufsichtsrat

Theo Wieder
Vorsitzender



**PFALZWERKE
GRUPPE**

PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT

Wredestraße 35

67059 Ludwigshafen

www.pfalzwerke.de

Tel.: 0621 57057-2585

Fax: 0621 57057-3388